

Grüne Forderungen für eine zukunftsfähige, integrierte Mobilitätspolitik in der Metropolregion Hamburg

Positionspapier der AG Mobilität der Hamburg-Rand-Kreise

Präambel

Die Mobilitätswende ist ein entscheidender Baustein auf dem Weg zur CO₂-Neutralität. Es braucht absehbar eine fossilfreie Mobilität, um den Klimawandel in verträglichen Grenzen zu halten und auch hierzulande das 1,5-Grad-Ziel aus dem Pariser Klimavertrag zu erreichen.

Die Grünen in Schleswig-Holstein haben dazu den Entwurf eines Mobilitätswendegesetzes vorgelegt, den wir Grüne aus den Hamburg-Rand-Kreisen Schleswig-Holsteins unterstützen. Allerdings sind für die Kreise und Kommunen in der Metropolregion Hamburg aufgrund der starken Verdichtung und der damit verbundenen Verkehrsströme Richtung Hansestadt Hamburg ehrgeizigere Ziele erforderlich, als für den Rest Schleswig-Holsteins.

Wir Grüne in den Hamburger-Rand-Kreisen wollen bis 2035 den motorisierten Individualverkehr (MIV) deutlich reduzieren, den Öffentlichen Personennahverkehr (ÖPNV) sowie die Fußgänger- und Radinfrastruktur deutlich ausbauen. Dabei haben wir die sich verändernde Arbeitswelt, individuelle Lebensentwürfe und die Auswirkungen der Digitalisierung im Blick.

Der ÖPNV muss die Bedürfnisse der Kund*innen weitaus besser abdecken als bislang. Das Ziel muss ein intermodaler Ansatz sein. Das heißt: ein qualitativ hochwertiges, verlässliches ÖPNV-Angebot, Ausbau der Radinfrastruktur, flexible On-Demand- und Sharing-Dienste, mehr P+R- und B+R-Systeme. All dies muss in der Stadt- und Regionalplanung berücksichtigt und vernetzt und digital zu einer einzigen Dienstleistung verschmolzen werden.

Die besondere Situation der Kreise und Kommunen in der Metropolregion Hamburg muss auf landespolitischer Ebene stärker berücksichtigt werden, als dies bislang der Fall ist. Für die Mobilitätswende ist insbesondere eine sehr enge Zusammenarbeit mit Hamburg unerlässlich. Dass hier erheblicher Handlungsbedarf besteht, hat nicht zuletzt der OECD-Bericht zur Regionalentwicklung der Metropolregion Hamburg offengelegt.

Konkret bedarf es über die bereits in Planung befindlichen Großprojekte (S4, S21 West) hinaus eines festen institutionellen Rahmens, um die Mobilitätswende und die damit verbundenen Projekte länderübergreifend zu planen und umzusetzen.

Ein erster Schritt dahin könnte eine gemeinsame Planungsgesellschaft für die Radschnellwege sein, für die - mit Unterstützung der Metropolregion - Machbarkeitsstudien erstellt werden.

Darüber hinaus schlagen wir einen einzigen Mobilitätsdienstleister für die Metropolregion vor, der die Überlegungen der Kreise zu übergreifenden Querverbindungen für die Verkehrsströme berücksichtigt und koordiniert. Hier herrscht noch zu viel „Kleinstaaterei“. Mit einer Stimme und klaren Konzepten ist es leichter, die erforderlichen Fördermittel auf Bundes- und Landesebene einzuwerben.

Unsere Forderungen im Einzelnen:

1. Ein Mobilitätsdienstleister für die Metropolregion Hamburg

Die Grünen in den Hamburg-Rand-Kreisen wollen das Nebeneinander der verschiedenen Planungen auf unterschiedlichen Ebenen so weit wie möglich beseitigen und eine Gesamtbetrachtung der Mobilität in der Metropolregion vornehmen. Gerade im Hinblick auf den Klimaschutz, die Digitalisierung und den demographischen Wandel wird sich die Mobilität verändern. Dies muss rechtzeitig durch eine integrierte Planung und Steuerung unterstützt werden, die sich nicht an Landes- oder Kreisgrenzen, sondern an den ÖPNV-Nutzer*innen orientiert. Dazu wollen wir einen gemeinsamen integrierten Mobilitätsdienstleister und Aufgabenträger für die gesamte Metropolregion einrichten.

2. ÖPNV in der gesamten Metropolregion Hamburg vernetzen

Der OECD-Bericht zur Metropolregion Hamburg (September 2019) weist darauf hin, dass die Randkreise Hamburgs sich eigener Potentiale berauben, wenn sie ihren Öffentlichen Verkehr nur auf die Erreichbarkeit der Metropole Hamburg ausrichten. Die Verkehre innerhalb der Kreise und die Verbindungen zwischen den Randkreisen und auch über die Landesgrenzen hinweg müssen gleichberechtigt in der Planung des ÖPNV berücksichtigt werden.

Für den Aufbau einer vernetzten, zukunftsfähigen Verkehrsinfrastruktur in der Metropolregion Hamburg ist eine verbesserte Kommunikation und Zusammenarbeit zwischen Politik, Verwaltung, den Aufgabenträgern und den Verkehrsunternehmen in Schleswig-Holstein, Hamburg, Niedersachsen, Mecklenburg-Vorpommern unerlässlich.

3. Mobilität - angebotsorientiert und intermodal ausbauen

Die Grünen in den Hamburg-Rand-Kreisen wollen einen ÖPNV entwickeln, der komfortabel, sicher und verlässlich ist und die Erreichbarkeit überall in der Metropolregion sicherstellt. Dazu zählen angemessene Routen und Takte von Bahnen und Bussen, ergänzt durch On-Demand-Angebote in den Randzeiten und Randbereichen, sowie die konsequente Erreichbarkeit der Angebote des ÖPNV für alle. Modellprojekten zum autonomen Fahren stehen wir positiv gegenüber, insbesondere als Option für die Anbindung des ländlichen Raums.

Die Hamburger Pilotprojekte Switch und Switchpoints müssen dazu auch auf das Hamburger Umland ausgeweitet werden. Perspektivisch braucht es einen One-Stop-Shop, eine App, die alle Mobilitätsdienstleistungen in einem anbietet.

Es muss spielend leicht sein, das Auto oder Rad an Bahnhöfen und Bushaltestellen auf einem sicheren Parkplatz zurückzulassen, in die Bahn oder den Bus zu steigen und sich am Zielort ein Fahrrad auszuleihen oder in ein Anruf-Sammeltaxi zu steigen. Auch die Fahrradmitnahme sollte attraktiver gemacht werden. Intermodalität bestimmt den Verkehr der Zukunft: die gesamte Reisedecke wird nahtlos mit den persönlich gewünschten Verkehrsmitteln zurückgelegt.

Für die Nutzer*innen von Kinderwagen, Rollatoren oder Rollstühlen, für Seh- oder Hörbehinderte wollen wir eine barrierefreie integrierte Mobilitätspolitik initiieren, mit der die räumlichen und zeitlichen Grenzen und vor allem die zwischen den Verkehrsträgern überwunden werden. Die aktuellen DIN-Normen für Leitsysteme müssen dabei einheitlich angewendet werden.

4. Einfache und bezahlbare Tarife einführen

Die Grünen in den Hamburg-Rand-Kreisen wollen einfache und klar strukturierte Tarife, die die Fahrtwünsche der Kund*innen auch in der Fahrpreishöhe sachgerecht abbilden. Eine einseitige Fixierung der Tarifstruktur auf Verbindungen von und nach Hamburg reicht dafür nicht aus. Das Azubi-Ticket (360 Euro im Jahr) wollen wir in allen Hamburger Randkreisen einführen. Schüler*innen im HVV-Geltungsgebiet sollen – sobald dies in Hamburg eingeführt ist – auch auf schleswig-holsteinischer Seite ein sehr günstiges Angebot für den Gesamtbereich des HVV erhalten. Mittelfristig sollen Kinder und Jugendliche kostenlos den ÖPNV nutzen können. Außerdem wollen wir alternative Tarifkonzepte hinsichtlich ihrer Umsetzbarkeit und Finanzierung prüfen (u.a. Mobilitäts-Flatrate, Solidarticket, Bürger*innen-Ticket).

5. Radverkehr stärken

Die Grünen in den Hamburg-Rand-Kreisen setzen auf eine moderne Radverkehrsstrategie, die das Rad als eigenständiges Verkehrsmittel und als hervorragende Ergänzung des ÖPNV betrachtet. An Bahnhöfen und zentralen Bushaltestellen wollen wir überdachte Bike & Ride-Stationen errichten, besser noch bewirtschaftete Radparkhäuser. Für den Radverkehr aus dem Hamburger Umland nach Hamburg hinein wollen wir Metropol-Radschnellwege schaffen, die nicht an Gemeindegrenzen, Kreisgrenzen oder Landesgrenzen im Nirwana enden. Die von der Metropolregion Hamburg initiierten Machbarkeitsstudien für mehrere Strecken bilden dafür eine gute Grundlage. Zur Umsetzung aus einer Hand schlagen wir eine gemeinsame Planungsgesellschaft für den Radschnellwegbau in der Metropolregion mit Hamburg vor.

6. Park & Ride

Die Grünen in den Hamburg-Rand-Kreisen wollen mehr Menschen für den ÖPNV gewinnen und dazu im Sinne eines integrierten Verkehrskonzeptes neben Park & Ride-Anlagen auch stärker Sharing-Angebote und Mobilitätsstationen an den Bahnhöfen und zentralen Bushaltestellen schaffen. Eine Kostenbeteiligung der Nutzer von Park & Ride-Anlagen ist erforderlich, darf aber die erwünschte Nutzung nicht verhindern. Eine Zusammenarbeit der Park & Ride-Betreiber der Metropolregion wäre sinnvoll, insbesondere für eine abgestimmte Preisgestaltung.

7. Individualverkehr mit alternativen Antrieben ausbauen

Die Grünen in den Hamburg-Rand-Kreisen wollen das Auto dort einsetzen, wo es in der Reisekette klimafreundlich genutzt oder geteilt werden kann. Dazu wollen wir ein dichtes Netz von Schnellladestationen im Hamburger Umland errichten, von denen der Ladestrom zu fairen Preisen bezogen werden kann. Auch in Park & Ride-Anlagen im Hamburger Umland wollen wir Ladestationen für E-Autos, E-Bikes und Pedelecs vorsehen. Sollten sich neue Antriebstechniken etablieren (z.B. Grüner Wasserstoff), werden wir den Aufbau der dafür nötigen Infrastruktur unterstützen.

8. Mit integrierter Stadt- und Regionalentwicklung Verkehre vermeiden

Die Grünen in den Hamburg-Rand-Kreisen wollen zur Reduzierung des Verkehrsaufkommens schon bei der Stadt- und Regionalplanung wieder verstärkt Arbeit und Wohnen zusammen denken, sowie lokale Angebote für Einkaufen, Behördengänge oder die Bargeldversorgung schaffen. Mobile Verkaufsstellen oder mobile Behördenbüros sind für den ländlichen Raum geeignete Instrumente. Co-Working-Spaces ermöglichen mobiles Arbeiten und flexible Büroplanungen. Innenstädte müssen attraktiv sein, hier kann eine gute öffentliche Verkehrsplanung einen erheblichen Beitrag leisten. Mit

einer integrierten und nachhaltigen Stadt- und Regionalentwicklungspolitik in unseren Kommunen wollen wir den Weg finden zu einem gemeinsam genutzten öffentlichen Raum. Dazu gehört auch die Berücksichtigung des Fußverkehrs.

9. Mobilitätsmanagement für Institutionen und Unternehmen einführen

Die Grünen in den Hamburg-Rand-Kreisen setzen sich für ein Mobilitätsmanagement in allen Bereichen des gesellschaftlichen und wirtschaftlichen Lebens ein. Für Schulen, Behörden, Kitas, Einzelhandel, Gewerbe- und Neubaugebiete sollen Konzepte zur Vermeidung von motorisiertem Individualverkehr erstellt und miteinander abgestimmt werden. Mobilität setzt da an, wo Menschen Ziele erreichen wollen und Wege zurücklegen müssen.

10. Güter- und Lieferverkehre klimafreundlich kombinieren

Die Grünen in den Hamburg-Rand-Kreisen wollen den Güterverkehr konsequent klimafreundlich gestalten. Auch für das Hamburger Umland muss dazu an bestehenden Bahnstrecken ein schnell von Elektro-LKW erreichbares Terminal für den Kombinierten Verkehr (KV) vorhanden sein, das in die verlässlichen Fahrpläne der KV-Züge eingebunden ist. Für den Lieferverkehr durch Paketdienste streben wir die Errichtung von gemeinsam genutzten Depots an, von denen aus die Zustellung auch mit (E-)Lastenrädern erfolgen kann.

11. Offen für neue Mobilitätskonzepte

In Anbetracht der großen Anstrengungen, welche derzeit und auch in Zukunft hinsichtlich einer neuen und zukunftsfähigen Verkehrsplanung getätigt werden, möchten wir uns möglichen Alternativen zu bekannten Verkehrsmitteln nicht verschließen. Wir unterstützen die Untersuchung von neuen Fortbewegungsmethoden, sofern diese ökologisch und gesellschaftlich verträglich sind und darüber hinaus, dem Ziel eines einfachen, verlässlichen und zugänglichen Mobilitätsangebots entsprechen.

Stand: November 2020